

Alpacem



Einblicke

Werk Wietersdorf | Ausgabe März 2026

Gemeinsam anpacken

Erste Alpagames in Wietersdorf. SEITE 4

■ **Neue Anlagen.** SEITE 6
Weitere CO₂-Reduktion geplant.

■ **Neue Eismaschine.** SEITE 2
Perfekt präparierte Eisfläche.

Neue Eismaschine

Mit einer neuen Eismaschine startete die Werkssportgemeinschaft (WSG) Wietersdorf technisch bestens gerüstet in die Wintersaison. Rund 10.000 Euro wurden in das neue Gerät investiert. Alpacem steuerte 2.500 Euro davon bei. Damit wird nicht nur die Qualität der Eisfläche verbessert, sondern auch der Vereinsbetrieb nachhaltig gestärkt.



Die WSG Wietersdorf ist seit Jahrzehnten ein fixer Bestandteil des regionalen Sportlebens. Insgesamt fünf Sektionen bieten ein vielfältiges Angebot für alle Altersgruppen – vom Nachwuchs bis zu langjährigen Vereinsmitgliedern. Rund 350 Mitglieder zählt die Werkssportgemeinschaft derzeit.

Veränderungen gab es in den vergangenen Jahren im Wintersportbereich: Der Spielbetrieb der Eishockeymannschaft wurde 2020 eingestellt. Zwei Jahre später, im Jahr 2022, wurde die Sektion Eishockey offiziell in die Sektion Stocksport umbenannt. Heute sind dort 33 Mitglieder aktiv, die den Stocksport mit großem Engagement betreiben.

Gerade für den Stocksport ist eine gut präparierte Eisfläche entscheidend. Die neue Eismaschine sorgt für gleichmäßige Bedingungen und erleichtert gleichzeitig die Arbeit der Mitglieder für eine perfekt präparierte Eisfläche. Die Anschaffung der neuen Eismaschine ist daher nicht nur eine technische Verbesserung, sondern auch eine Entlastung für den laufenden Betrieb. Denn die WSG ermöglicht es Kindern und Schulen, den Eislaufplatz zu nutzen, und veranstaltet auch eine Eis-Disco. Zudem können Privatpersonen den Eislaufplatz für Eishockey-Partien mieten.

Außerdem hat sich im Eislaufplatzgebäude einiges getan: Der Schützenverein ist in den oberen Stock des Gebäudes eingezogen und



hat ihn zu ihrem Schützenlokal ausgebaut. Auch hier unterstützte Alpacem das Projekt und trug damit zur weiteren Belebung des Sportstandortes bei.

„Die WSG ist seit vielen Jahren ein wichtiger Bestandteil unserer Region. Hier kommen Generationen zusammen, hier wird Gemeinschaft gelebt. Mit der Unterstützung der neuen Eismaschine möchten wir dazu beitragen, dass der Stocksport aber auch das Eislaufen in Wietersdorf auch in Zukunft gute Rahmenbedingungen vorfindet“, betont Florian Salzer, technischer Direktor von Alpacem.

Die Unterstützung regionaler Vereine ist für Alpacem Teil der Verantwortung gegenüber dem Standort. Sportvereine wie die WSG leisten einen wichtigen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt, fördern Bewegung und schaffen Begegnungsräume für Jung und Alt. Die neue Eismaschine ist ein Beispiel dafür, wie durch gezielte Unterstützung nachhaltige Strukturen in der Region gestärkt werden. ■

Zementwerk integriert

Seit Februar 2025 ist das italienische Zementwerk Fanna offiziell Teil der Alpacem Gruppe. Nach einem Jahr ist nun die Integration in die Alpacem Familie abgeschlossen und der

Marktführer für Zement, Beton und Rohmaterialien betreibt nun drei vollintegrierte Zementwerke – in Wietersdorf, Anhovo und Fanna. Damit wächst das Netzwerk an Standorten, die nach gemeinsamen technischen und organisatorischen Standards arbeiten.

Das Alpacem Werk im Bezirk Pordenone verfügt über eine jährliche Klinkerkapazität von 660.000 Tonnen und ist ein wichtiger Produktionsstandort für den italienischen Markt. Mit der Integration sind zudem mehr als 80 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Teil der Alpacem Familie geworden. Der fachliche Austausch zwischen den Standorten, etwa in den Bereichen Technik, Sicherheit und Nachhaltigkeit, verbindet Fanna nun eng mit Wietersdorf.

Wer einen Blick über die Grenze werfen möchte, kann das Alpacem Zementwerk Fanna auch virtuell besuchen. Über das virtuelle Werk erhalten Interessierte Einblicke in Anlagen, Abläufe und Arbeitsweise des italienischen Standorts. ■

Das Zementwerk Fanna ist das dritte vollintegrierte Zementwerk innerhalb der Alpacem Gruppe



Zementwerk Fanna
virtuell besuchen



Persönlich

Verlässlichkeit, Weiterentwicklung und Zusammenhalt – diese drei Begriffe ziehen sich durch viele Themen dieser Ausgabe. Sie prägen den Alltag bei Alpacem.

Mit dem Bau neuer Infrastruktur investieren wir in Wietersdorf in die Zukunft der Zementproduktion. Dabei geht es nicht um schnelle Lösungen, sondern um langfristige Schritte hin zu einer klimafreundlicheren Zementproduktion. Dass solche Veränderungen Zeit, Planung und gemeinsames Arbeiten brauchen, zeigt sich an vielen Stellen im Betrieb.

Gleichzeitig endet Verantwortung für uns nicht am Werkstor. Die Unterstützung der WSG Wietersdorf, das Engagement unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter oder der Austausch mit der Bevölkerung sind Ausdruck eines guten Miteinanders in der Region, in der wir tätig sind. Auch über Landesgrenzen hinweg wächst dieses Miteinander weiter, wie die abgeschlossene Integration unseres Standorts in Fanna zeigt.

Mit dieser Ausgabe möchten wir Ihnen Einblicke geben – in Projekte, in Menschen und in Entwicklungen, die unseren Standort und unsere Region bewegen. Danke für Ihr Interesse und viel Freude beim Lesen.

Herzlichst, Ihr
Florian Salzer



Aus 65 Metern Höhe

Ein kurzer Blick nach unten, ein tiefer Atemzug, dann der Sprung. Was für Außenstehende nach Nervenkitzel klingt, war für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Alpacem Instandhaltung vor allem eines: Vertrauen. Vertrauen in die Sicherung und Vertrauen in das Team.

Genau darum ging es bei den ersten Alpagames im Zementwerk Wietersdorf. 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Instandhaltung kamen zusammen, um einen Tag lang den Alltag hinter sich zu lassen und das zu stärken, was in ihrer täglichen Arbeit entscheidend ist: Zusammenhalt, Verlässlichkeit und gegenseitige Unterstützung.

In zehn gemischten Teams stellten sie sich unterschiedlichen Bewerben. Vom spektakulären Bungee-Jumping aus 65 Metern Höhe, bei dem insgesamt 38 Sprünge absolviert wurden, bis hin zu Aufgaben wie Seilziehen, Baumstammwerfen, Bierkistensteigen oder Bubble Soccer. Jede Herausforderung verlangte Zusammenarbeit, Kommunikation und das sprichwörtliche Sich-aufeinander-verlassen.

Initiiert wurden die Alpagames von Adrian Auer, organisiert von einem zehnköpfigen Team aus Instandhaltung, Betriebsrat, Einkauf und Marketing. Der Gedanke dahinter war, Erlebnisse zu schaffen, die verbinden. Gerade in einer Abteilung, in der im Alltag jeder Handgriff sitzen muss.

„In der Instandhaltung arbeiten wir oft unter Zeitdruck und in Situationen, in denen man sich zu hundert Prozent aufeinander verlassen muss“, sagt Projektinitiator Adrian Auer.

„Die Alpagames sollten genau dieses Vertrauen stärken, auf eine andere Art als im Arbeitsalltag.“ ■

Das waren die ersten Alpagames:



v.l.n.r. Adrian Auer, Initiator der ersten Alpagames, und Florian Salzer, technischer Direktor bei Alpacem Austria



Die beiden Türme der Compoundsilosanlage sind 54 Meter hoch und haben jeweils einen Durchmesser von 10 Meter.

Compoundsilos fertiggestellt

Meilenstein für energieeffiziente und emissionsärmere Zementproduktion

Ein wichtiger Baustein des Modernisierungsprogramms ZEUS im Zementwerk Wietersdorf ist abgeschlossen: Die neuen Compoundsilos für vorgemahlene Zumahlstoffe wurden fertiggestellt und in Betrieb genommen. Sie sind der erste sichtbare Umsetzungsschritt des mehrjährigen Projekts und ein wichtiger Baustein am Standort für eine energieeffiziente und umweltbewusste Zementmahlung.

In den zwei neuen Silos werden künftig vorgemahlene und getrocknete Zumahlstoffe zwischengelagert, die einen Teil des Klinkers im Zement ersetzen. Genau hier liegt ein zentraler Hebel zur CO₂-Reduktion: Je geringer der Klinkeranteil im fertigen Zement, desto niedriger fallen die prozessbedingten Emissionen aus. Die Vormahlung und Trocknung der Materialien erfolgt unter Nutzung der bestehenden Vertikalmühle sowie der Abwärme aus dem Klinkerofen. Dadurch kann Energie effizient genutzt und zusätzlicher Brennstoffeinsatz vermieden werden.

„Mit den Compoundsilos schaffen wir die Voraussetzung, klinkersparende Zumahlstoffe gezielt einzusetzen und unsere Zementproduktion Schritt für Schritt emissionsärmer zu gestalten“, erklärt Projektleiter Michael Kuester. „Das ist ein wichtiger erster Meilenstein innerhalb des ZEUS-Projekts.“

Die Compoundsilos sind eine zentrale Vorarbeit für die nächsten Projektstufen von ZEUS. Sie ermöglichen eine flexiblere und effizientere Zementmahlung und -trocknung und bilden die Grundlage für weitere Schritte im Rahmen des Modernisierungsprogramms. Insgesamt plant Alpacem in den nächsten Jahren rund 50 Millionen Euro zu investieren. Ziel ist es, den CO₂-Ausstoß im Zementwerk Wietersdorf um rund 21.000 Tonnen pro Jahr zu senken und die Energieeffizienz deutlich zu steigern. ■

Neue Anlage für weniger CO₂

Neues Projekt bringt das Ziel der klimaneutralen Zementproduktion einen Schritt näher – Gespräch mit dem Projektleiter Daniel Werhonig

Alpacem plant am Standort Wietersdorf in neue Infrastruktur zu investieren, um die Zementproduktion deutlich klimafreundlicher weiterzuentwickeln und dem Ziel der klimaneutralen Produktion näherzukommen. Kern des Projekts ist der verstärkte Einsatz sogenannter CO₂-armer Ersatzrohstoffe. Damit können Emissionen reduziert und gleichzeitig natürliche Ressourcen geschont werden. Was genau geplant ist, warum dieser Schritt wichtig ist und was das für die Region bedeutet, erklärt Daniel Werhonig, Projektleiter bei Alpacem.

Herr Werhonig, worum geht es bei diesem Projekt?

Im Kern geht es darum, unsere Zementproduktion so weiterzuentwickeln, dass sie deutlich weniger CO₂ verursacht und damit einen wichtigen Beitrag auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion leistet. Dafür planen wir in neue Anlagen zu investieren, mit denen wir CO₂-arme Ersatzrohstoffe besser aufbereiten und gezielter für die Zementproduktion einsetzen können. Das hilft, Emissionen zu senken und natürliche Rohstoffe zu schonen.

„Wir erwarten uns eine CO₂-Einsparung von 10 Prozent.“
Daniel Werhonig

Warum ist dieser Schritt gerade jetzt wichtig?

Die Zementproduktion ist energieintensiv und steht – wie viele Industrien – vor der Aufgabe, langfristig klimaneutral zu werden. Wenn wir unsere Standorte sichern wollen, müssen wir vorangehen. Dieses Projekt ist ein wichtiger Schritt, um Wietersdorf zukunftsfähig aufzustellen und gleichzeitig unsere Klimaziele konsequent zu verfolgen.

In Zahlen heißt es: 51.000 Tonnen weniger CO₂ pro Jahr. Was bedeutet das?

Diese Zahl bezieht sich auf die jährliche Einsparung an CO₂-Emissionen aus der Zementproduktion am Standort Wietersdorf und entsprechen dem Energieverbrauch von etwa 8.000 Haushalten. Es ist ein sehr großer Schritt innerhalb unserer Klimaschutzmaßnahmen und das größte Einzelprojekt dieser Art in der Alpacem Gruppe auf dem Weg zur klimaneutralen Produktion.

Sie sprechen von Ersatzrohstoffen. Was ist darunter zu verstehen?

Ersatzrohstoffe sind CO₂-arme Materialien aus der Kreislaufwirtschaft, die natürliche Rohstoffe ersetzen. Sie helfen dabei, Ressourcen zu schonen und Emissionen zu reduzieren.



Wichtig ist dabei, dass diese Stoffe technisch geeignet und qualitativ abgesichert sind.

Warum war ihr Einsatz bisher nur eingeschränkt möglich?

Einige dieser Materialien haben Eigenschaften wie Klebrigkeit, die eine Verarbeitung schwierig machen. Mit der neuen Infrastruktur schaffen wir erstmals die technischen Voraussetzungen, um auch diese Stoffe zuverlässig einsetzen zu können.

Was wird nun gebaut?

Geplant ist eine neue Anlage zur Aufbereitung von Ersatzrohstoffen. Dazu kommen zusätzliche Förder- und Lagereinrichtungen sowie eine modernisierte Dosiertechnik. Diese Kombination ermöglicht es uns, flexibler und effizienter zu produzieren – ein wichtiger Baustein auf dem Weg zu einer klimaneutralen Zementproduktion.

Der Anteil an Ersatzrohstoffen soll auf bis zu 35 Prozent steigen. Was ändert das?

Das macht die Zementproduktion deutlich emissionsärmer. Gleichzeitig reduziert sich der Bedarf an natürlichen Rohstoffen. Für uns ist das ein zentraler Hebel, um die CO₂-Bilanz Schritt für Schritt zu verbessern.

Welche Rolle spielt die staatliche Förderung?

Das Projekt wird im Rahmen des Förderprogramms „Transformation der Industrie“ unterstützt. Diese Förderung hilft Unternehmen dabei, klimafreundliche Technologien umzusetzen. In unserem Fall schafft sie Planungssicherheit und ermöglicht es, ein Projekt dieser Größenordnung am Standort Wietersdorf umzusetzen. Die Förderzusage liegt bei 21,6 Millionen Euro. Sie ist an klare Ziele geknüpft – insbesondere an eine messbare Reduktion von Treibhausgasemissionen.

Was bedeutet das Projekt für den Standort?

Es stärkt den Standort langfristig. Wir investieren in moderne Technik, sichern Arbeitsplätze und stellen die Weichen dafür, dass Zementklinker und Zement auch in Zukunft hier produziert werden können – mit dem klaren Ziel, die Produktion Schritt für Schritt klimaneutral zu gestalten. ■

Schritt für Schritt

Mit der CO₂-Reduktions-Roadmap „Compass to Zero CO₂“ verfolgt Alpacem das Ziel, die Zementproduktion langfristig klimaneutral zu gestalten. Das geplante Infrastrukturprojekt bildet dabei einen wichtigen Meilenstein. Es schafft die technischen Voraussetzungen, um den Einsatz CO₂-armer Ersatzrohstoffe deutlich zu erhöhen und die Emissionen nachhaltig zu senken.

Revision abgeschlossen

Im Zementwerk Wietersdorf wurde die diesjährige Revision im Januar planmäßig abgeschlossen. Während der Produktionspause wurden – wie jedes Jahr – die Anlagen überprüft, gewartet und für den weiteren Betrieb vorbereitet. Ein besonderes Projekt im Rahmen der Revision war der Bau des neuen Klinkerbecherwerks. Über diese Anlage wird künftig

der Zementklinker zur Zementmühle transportiert. Dafür wurde am Zementmühlengebäude ein zusätzliches Obergeschoß errichtet. Das neue Klinkerbecherwerk ist eine wichtige Vorarbeit für das Modernisierungsprojekt ZEUS, konkret für das geplante Mühlenprojekt. Die erfolgreiche Umsetzung erforderte eine sorgfältige Planung und die enge Zusammenarbeit aller beteiligten Bereiche. ■



Im Rahmen der Revisionsarbeiten wurde ein neues Klinkerbecherwerk errichtet. Simon Schrittmesser zeichnete für das Projekt verantwortlich.



Kinderwägen für Kinderneest Wieting

Alpacem unterstützte das Kinderneest Wieting mit der Übergabe von zwei neuen Doppelkinderwägen. Damit können die Kinder künftig noch sicherer und komfortabler gemeinsam unterwegs sein. „Die neuen Kinderwägen erleichtern Ausflüge und gemeinsame Spaziergänge. Wir freuen uns, mit dieser Unterstützung einen kleinen Beitrag zum Alltag der Kinder und Betreuerinnen leisten zu können“, so Peter Ramskogler, Vertriebsdirektor von Alpacem Austria, bei der Übergabe. ■

Neuer Betriebsleiter in Peggau



Seit Jänner 2026 ist Philipp Habjanic neuer Betriebsleiter am gemeinsamen Standort von Alpacem und InterCal in Peggau. Er verantwortet künftig den laufenden Betrieb sowie die Weiterentwicklung des Standorts. Habjanic studierte Rohstoffverarbeitung an der Montanuniversität Leoben und ist seit 2020 am Standort Peggau tätig. Zuletzt war er als Leiter Verfahrenstechnik und Projektierung in die technische Weiterentwicklungen und Investitionsprojekte eingebunden. Der Standort Peggau ist ein wichtiger Produktions- und Entwicklungsstandort innerhalb der Alpacem Gruppe. In seiner neuen Funktion liegt der Fokus von Philipp Habjanic auf Arbeitssicherheit, effizienten Produktionsprozessen sowie der nachhaltigen Weiterentwicklung des Standorts. ■



Barbarafeier in Wietersdorf

Mit einer besinnlichen Andacht begann die traditionelle Barbarafeier im Dezember in Wietersdorf. Beim anschließenden gemütlichen Teil stand der traditionelle Ledersprung im Mittelpunkt. Jubilare und Jungpensionisten wurden dabei feierlich in den Ehrenbergmannsstand aufgenommen. Für die würdige

Gestaltung der Feier sorgten Stiftspfarrer Christian Stromberger mit persönlichen Worten sowie die Bergkapelle Hüttenberg mit der musikalischen Umrahmung. Die rege Teilnahme unterstrich einmal mehr die Bedeutung dieser Tradition. ■

Impressum

Medieninhaber: Alpacem Zement Austria GmbH, A-9373 Klein St. Paul, Firmenbuchnummer: 100805v, Firmenbuchgericht: Landesgericht Klagenfurt, Herausgeber: DI Lutz Weber, Text: Kapp Hebein Partner GmbH, Tuchlauben 8, 1010 Wien, Grafik & Satz: vektorama.city, Druck: Druckerei Robitschek & Co. Ges.m.b.H., Wien, Fotos: falls nicht anders angegeben: Alpacem Zement Austria GmbH, Druck- und Satzfehler vorbehalten.

Alpacem

Einblicke